

2

Aus dem Leben der Familie Tokio Hotel. Heute: Ab nach Köln & andere Katastrophen.

Was bisher geschah:

Nach der Bandprobe verhebt sich Tom an seiner Gitarrenbox -
Leistenbruch! Sein Bruder Bill weicht im Krankenhaus nicht
von seiner Seite und lässt sich den Blinddarm entfernen. //

Bill träumte von seinen Haaren. Sie erschienen ihm regelmäßig im Traum und sprachen mit ihm. Gelegentlich träumte er auch von fremden Haaren; selten auch von fremden Haaren, die sich mit den seinigen unterhielten. Nach einem Streitgespräch zwischen seinem Haar und dem von Campino wachte er eines morgens schweißgebadet auf und ärgerte sich, dass Campinos Haare seine Haare für schwul hielten. Nicht so heute. Bill träumte von seinen 7 Schamhaaren, die alle dem Rasiermesser zum Opfer fielen. Zwei lange Jahre der Aufzucht und Pflege. Schnippschnapp, einfach zunichte gemacht.

Am nächsten Morgen wachte Bill mit nasser Schlafanzug hose auf. Das passierte seit einigen Monaten gelegentlich, doch diesmal war die Sache für ihn klar: Des nachts war die Krankenschwester heimlich ins Zimmer gekommen, um sich an seinem geilen Astralkörper zu vergehen. Er klingelte nach Kleenex und zwinkerte der Schwester bei der Übergabe offen zu. „Das können wir ruhig mal wiederholen, aber das nächste mal kannst du mich aufwecken“, sagte er der Schwester. Die verzichtete dankend, noch mal seinen Siff abzuputzen und flog en route ab zurück ins Schwesternzimmer.

Bill rüttelte Tom wach, erzählte in blumigen Farben von seinem nächtlichen Erlebnis mit der Schwester und erinnerte an den abendlichen Livetermin bei TV Total. „Die lassen uns hier doch nie im Leben heute schon raus“, meinte Tom. „Dann ziehen wir einfach Leine“, entgegnete Bill. Sie entfernten sich gegenseitig ihre Katheter, hinterließen der Schwester ihre Telefonnummer (dass zunächst ihre Mutter ans Telefon gehen würde, war ihnen mittlerweile egal) und schlichen sich heimlich davon.

Ein Taxi fuhr sie zum internationalen Flughafen von Magdeburg, wo Bill dem Fahrer neben dem Fahrtgeld noch ein Autogramm in die Hand drückte. Die beiden anderen Jungs der Band

warteten schon auf sie. Hinter ihnen ihre Eltern. Gustav merkte an, Bill sähe mit dem Haarnetz saublöd aus, woraufhin dieser es peinlich berührt abstreifte. Dann erst mal durchatmen. Hach, Flughäfen! Dieser wunderbare Anblick von Asphalt, der Geruch von Kerosin. Ein wahres Refugium für „Drinnies“ wie Tom und Bill.

Später betrat die Band die Maschine. Auf 3A erblickte Bill die Osttrine Enie van de Dingdongdei. Nicht zu übersehen, die pinken Haare. Er checkte seine Bordkarte und stieß ein „Mist!“ aus, als dort 3C draufstand. Jetzt musste er ausgerechnet neben der Ex-Freundin von Kim Frank sitzen, des Sängers der wegberreitenden Band „Echt“, und sich die ganze Zeit Storys und Tipps anhören, wie man im Mediengeschäft überlebt. Bill ließ das über sich ergehen, bis klar war, dass die Business Class nicht ganz voll würde und er deswegen weit weg auf 8F wechselte. Nach dem Start probierte Tom seine Spucktüte aus und verlangte für die Landung nach einer zweiten. Gustav beschwerte sich indes, warum im Bordprogramm nicht auch *gute* Musik im Angebot sei, zum Beispiel von Tokio Hotel. Bill regte sich lautstark darüber auf, dass 2 Stewardessen in der Business Class für 4 Tokio Hotel-Mitglieder einfach zu wenig seien und wollte den Kapitän sprechen. Eine Flugbegleiterin der Economyclass eilte hinzu und versorgte Bill mit einem Malbuch und Knetgummi, da war wieder Ruhe im Karton. Enie rückte auf 3C rüber und nervte einen Fluggast auf 3D. Georg fand, dass man eigentlich nur im Privatjet in Ruhe reisen könne und wollte einen bei der Plattenfirma anfordern. Die Stewardess untersagte ihm das Telefonieren mit dem Handy. Gustav merkte sehr geschickt an, dass man im Privatjet auch frei telefonieren dürfe. Georg und Gustav bekamen daraufhin Knetgummi und ein Minipuzzle. Fünf Spucktüten später landete die Maschine in Köln. Zwei Tüten später war sie am Gate.

Im Ankunftsbereich wartete schon ein Abgesandter von TV Total, der ein „Tokio Hotel“-Schild hochhielt. Die Band hatte keine Lust aufs Autogramme geben und ignorierte diesen Fan. Also suchten sie den nächsten Weg zur S-Bahn. Beim Verlassen des Flughafengebäudes nörgelte Gustav, TV Total hätte doch eine Limousine schicken wollen. So nahmen sie die S-Bahn nach Mülheim.

Dort angekommen, wollte eine Gruppe gefährlich aussehender „local Homies“ sie abziehen. Bill versuchte die Lage zu entschärfen, kramte kurz in der Tasche seiner Lederjacke herum und warf dem Leader der Gang ein Krankenhaus-Haarnetz ins Gesicht. Der wurde dann richtig böse und so blieb nichts anderes übrig, als sich der Situation wie ein Mann zu stellen... Sie liefen, was das Zeug hielt und konnten die Homies abhängen, die irgendwann über ihre eigenen Baggyhosen stolperten. Das war knapp. Gustav rief bei Springer an und sah schon die Schlagzeile „Topstars entgehen knapp blutigem Straßenkampf“ in der morgigen Bildzeitung. Während des Anrufs fummelte er in den Taschen seiner Hose umher und stellte fest, dass er sein Minipuzzle auf der Flucht verloren hatte. Gustav musste weinen und rotzte in sein Metallica-Shirt. Bill tröstete ihn mit einem Malbuch. Am nächsten Tag las man in der Bildzeitung auf Seite 1: „Gustav von TH: Auch ohne Minipuzzle ein tapferer Junge.“ (to be continued...)